



AUSSTELLUNG

Das Projekt „Über Grenzen“ der Münchner Künstlerin Tatjana Utz

Angangspunkt für das Bild- und Textprojekt von Tatjana Utz waren persönliche Gespräche, die die Münchner Künstlerin mit polnischen und deutschen Zeitzeugen über ihre Erinnerungen an die 1930er und 1940er Jahre geführt hat. Bilder aus dem Fotoalbum, Raumeindrücke und Gegenstände, die während der Unterhaltung eine Rolle spielten, nahm die Künstlerin mit dem Fotoapparat auf, um sie später als Motive in ihrer Malerei zu verwenden. Teile des Gesprächs wurden auf Tonband aufgezeichnet, transkribiert und sind nun in der Ausstellung

auf Schriftbändern zu lesen. Die so entstandenen persönlichen Texte und die farblich kräftigen, figurativen Bilder sind nicht nur Zeugnisse der Begegnung zweier Generationen, der 1975 geborenen Künstlerin und ihrer betagten Interviewpartner, sie verwandeln sich auch in Fenster, durch die der heutige Betrachter einen Blick in die vergangene Zeit werfen kann.

Das mit der Ausstellung als temporäre Inszenierung entstandene begehbare Bilderbuch lässt den Betrachter etwas über eine oftmals verdrängte Vergangenheit zweier Nationen erfahren. Zugleich befindet er sich in einer spielerischen Inszenierung, die manchmal heiter, manchmal bedrückend ist, und deren fragmentarisch angelegte Dramaturgie uns daran erinnert, dass alle Rekonstruktion Stückwerk und in Teilen auch Erfindung ist. Das Ausstellungsprojekt wurde mittlerweile schon in Breslau, Danzig, Berlin und Warschau gezeigt.



Rita in der Schule v. Tatjana Utz